Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 6

Artikel: Brasilien baut seine neue Hauptstadt = Le Brésil construit sa nouvelle capitale = Brazil builds its new capital city

Autor: Stingel, W. / Costa, Lucio

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-329765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

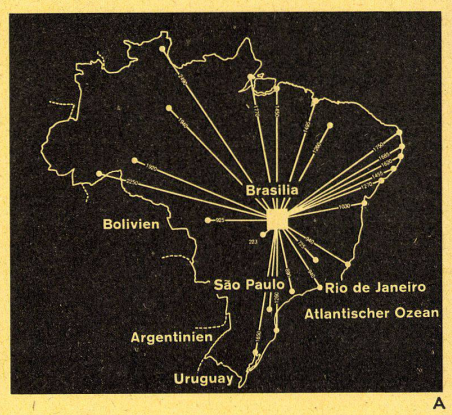
Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

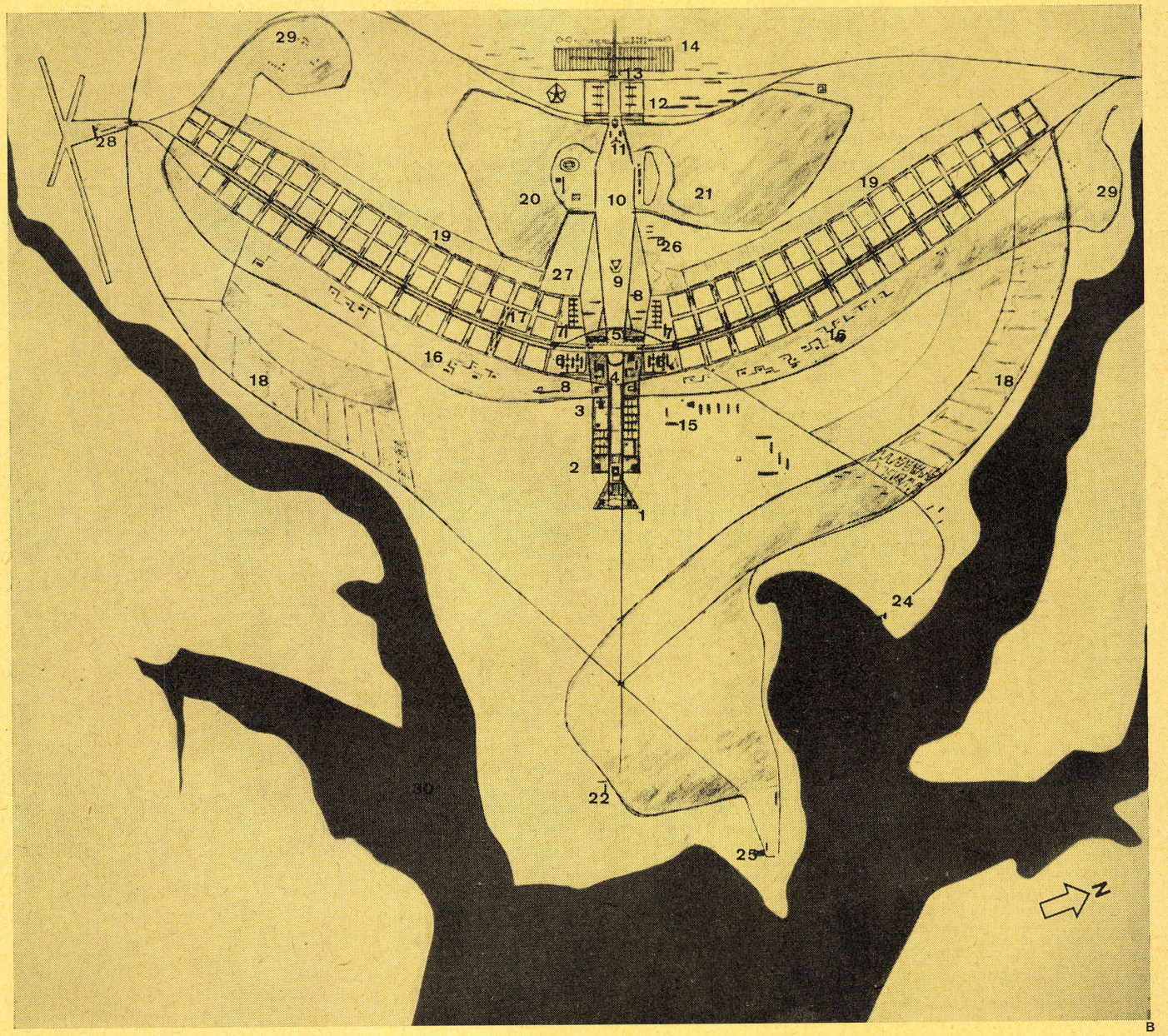
W. Stingel

Brasilien baut seine neue Hauptstadt

Le Brésil construit sa nouvelle capitale
Brazil builds its new capital city



A



B

A Landeskarte von Brasilien / Carte du Brésil / Map of Brazil

B Städtebaulicher Entwurf von Lucio Costa / Projet urbanistique de Lucio Costa / City plan by Lucio Costa

1 Platz der drei Gewalten / Place des trois puissances / Three Powers Square
2 Esplanade der Ministerien / Esplanade des ministères / Esplanade of the Ministries
3 Kathedrale / Cathédrale / Cathedral
4 Kultursektor / Secteur culturel / Cultural centre
5 Vergnügungszentrum / Centre de réjouissements / Recreation centre
6 Sektor der Banken und Büros / Secteur des banques et bureaux / Banking and business zone
7 Sektor für Handel / Secteur du commerce / Business centre
8 Hotels / Hôtels
9 Funk- und Fernsehturm / Tour de la radio et de la TV / Radio- and television tower
10 Sportsektor / Secteur du sport / Sports centre
11 Stadtplatz / Place municipale / Central square
12 Kasernen / Casernes / Barracks
13 Fernbahnhof / Gare / Railway Station
14 Handel und Kleinindustrie / Commerce et artisanat / Business and small industry zone
15 Universitätsstadt / Ville universitaire / University City
16 Botschaften und Gesandtschaften / Légations et ambassades / Legations and embassies
17 Wohnsektor / Secteur d'habitation / Residential section
18 Einzelhäuser / Maisons isolées / Individual houses
19 Gärtnereien, Obst- und Gemüsekulturen / Horticulture, maraîchage et vergers / Nurseries, fruit and vegetable plots
20 Botanischer Garten / Jardin botanique / Botanical Garden
21 Zoologischer Garten / Jardin zoologique / Zoo
22 Golfclub / Terrain de golf / Golf course
23 Autobusbahnhof / Gare des autobus / Bus Station
24 Segelklub / Yachting club / Yacht Club
25 Residenzpalast des Präsidenten / Résidence du président / Presidential Palace
26 Reitklub / Club hippique / Riding Club
27 Ausstellungs- und Messegelände / Terrain des expositions et foires / Exhibition and fair grounds
28 Flughafen / Aéroport / Airport
29 Friedhof / Cimetière / Cemetery
30 Stausee (schwarze Fläche) / Lac (surface noire) / Reservoir (indicated in black)

Schulen und Kapellen sind zwischen die Wohnviertel in die Grünflächen eingebaut. Die Läden liegen an den sekundären Verbindungsstraßen.

Les écoles et chapelles sont aménagées dans la zone verte entre les quartiers d'habitation. Les magasins sont placés dans les routes secondaires de communication.

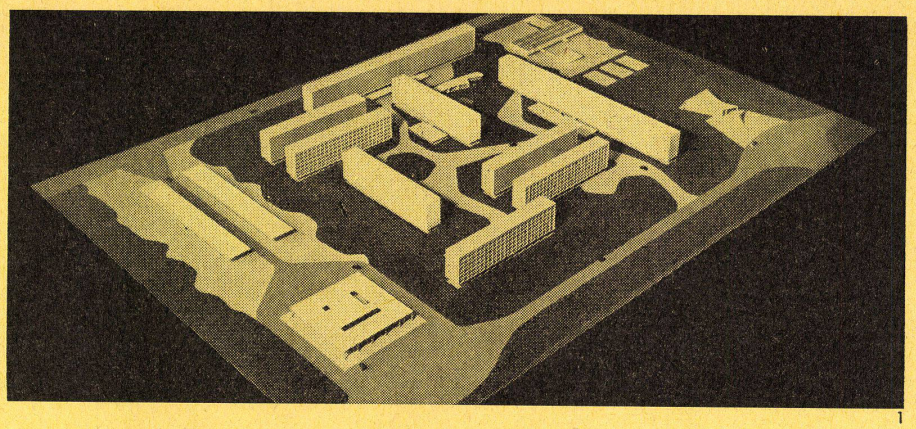
Schools and chapels are situated between the residential districts in the green belts. The shops are located on the secondary thoroughfares.

Die Errichtung Brasilias, der neuen Hauptstadt Brasiliens, schreitet schnell vorwärts. Der Flugplatz mit einer 3 km langen Piste ist schon mehr als ein Jahr in Betrieb. Nach den Entwürfen von Oskar Niemeyer sind der Regierungspalast, die Residenz des Präsidenten, ein Hotel und eine Kirche in Ausführung begriffen und der initiative Staatspräsident Kubitschek hofft, bereits im Jahre 1961 seine Regierungszeit in der neuen Metropole beenden zu können. In diesem Zeitpunkt sollen in Brasilia die notwendigen Bedingungen zum vollen Funktionieren der Stadt erfüllt sein, deren Einwohnerzahl sich dann nach Berechnung ungefähr auf 30000 bis 40000 belaufen dürfte. Im Zeitpunkt der Verlegung ist die Übersiedlung von 15000 bis 20000 Staatsbeamten vorgesehen.

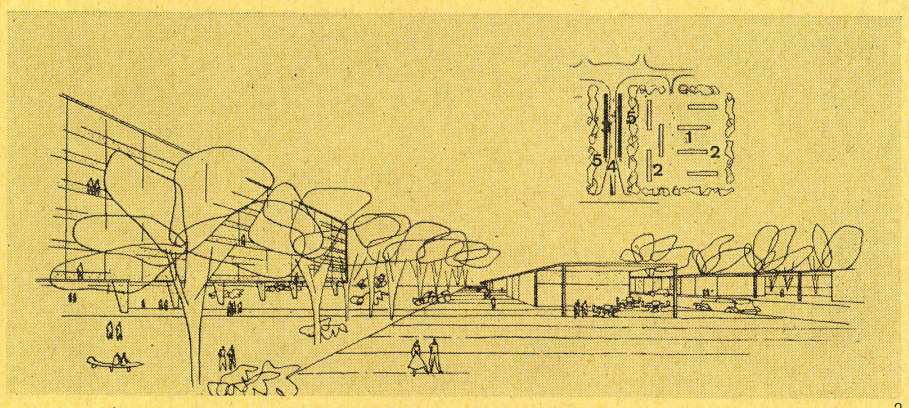
Die Verlegung des Verwaltungszentrums nach dem im geographischen Schwerpunkt des Landes gelegenen Zentralplateau von Goias wird dazu beitragen, die Konzentration der Bevölkerung in den Küstenstädten abzuschwächen und in das dünn besiedelte Hinterland zu verschieben. Die neue Hauptstadt, die ungefähr 1000 km von Rio de Janeiro entfernt liegt, kann als künstliches Werkzeug der Regierung bezeichnet werden, den Emigrationsstrom umzuleiten, der sich heute fast ausschließlich in die großen Industriekomplexe an der Küste bewegt. Die Grenzen des neuen Bundesdistriktes umfassen ein Gebiet von 5850 km². Das Hochplateau liegt zirka 1200 m über dem Meeresspiegel und weist die günstigsten klimatischen Bedingungen auf.

Die Lokalisierung für den Standort der zukünftigen Stadt erfolgte nach genauesten wissenschaftlichen Untersuchungen über:

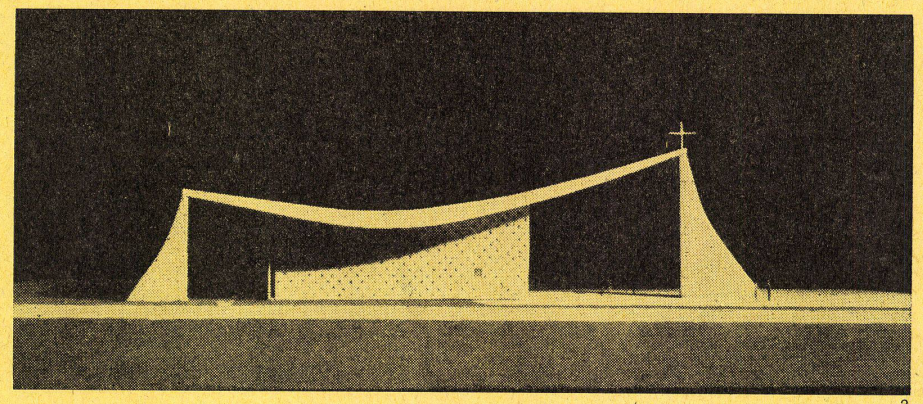
1. die klimatischen Verhältnisse
2. gute Möglichkeit für Wasserversorgung
3. gute Zugangsmöglichkeit auf dem Land- und Luftwege
4. entsprechende Topographie
5. günstiger Baugrund
6. Nähe fruchtbaren Bodens
7. landschaftliche Schönheit
8. elektrische Energie
9. Baumaterial
10. leichte Enteignungsmöglichkeit des Landes



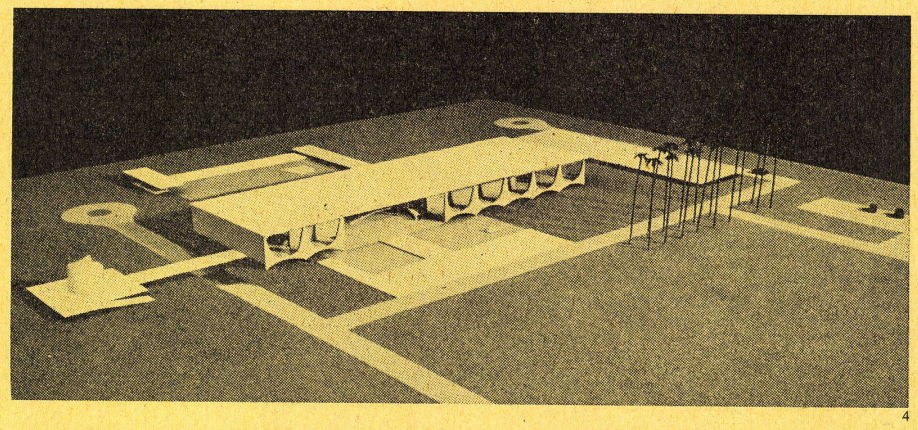
1



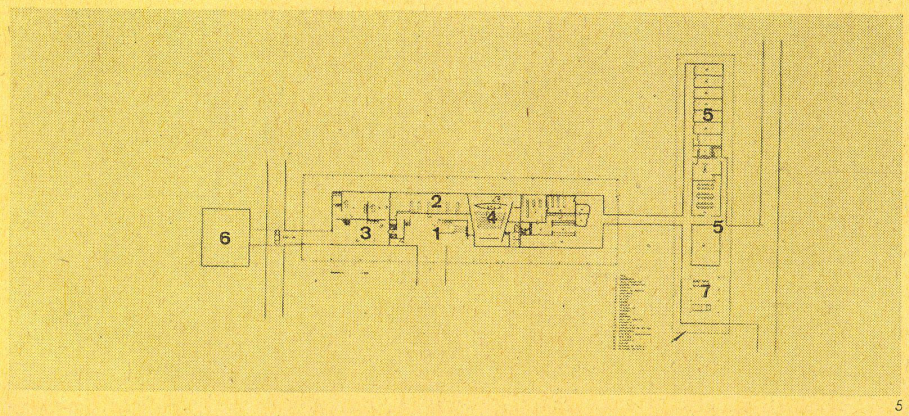
2



3



4



5

1
Wohneinheit Modellfoto.
Photo de la maquette d'une unité d'habitation.
Photograph of a housing unit model.

2
Wohneinheiten-Skizze Lucio Costa.
Unités d'habitation, esquisse de Lucio Costa.
Housing units, sketch by Lucio Costa.

1 Freifläche / Surface libre / Open space
2 Wohnblöcke / Blocs d'habitation / Apartment houses
3 Ladenbauten usw. / Magasins, etc. / Shops, etc.
4 Fahrzeuge / Véhicules / Vehicles
5 Fußgänger / Piétons / Pedestrians

3
Kapelle von O. Niemeyer.
Chapelle de O. Niemeyer.
Chapel by O. Niemeyer.

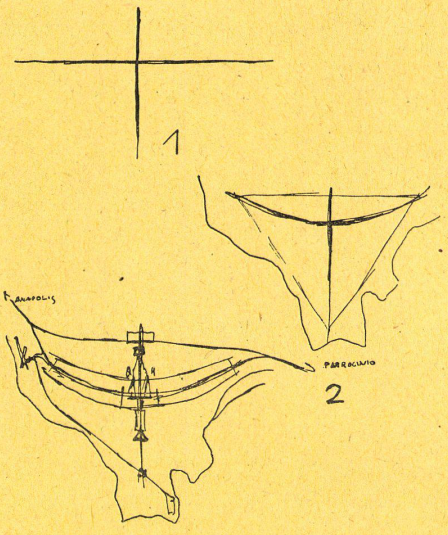
4
Sitz des Präsidenten, von O. Niemeyer
Photo de la maquette de la résidence du président.
Photograph of the model of the Presidential Palace.

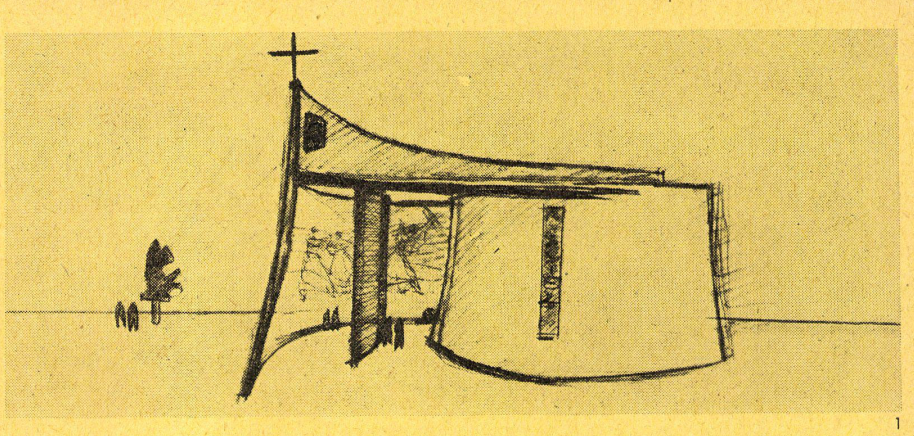
5
Sitz des Präsidenten, Grundriß 1. Stock.
Siège du président, plan du Ier étage.
Presidential Palace, plan of 1st floor.

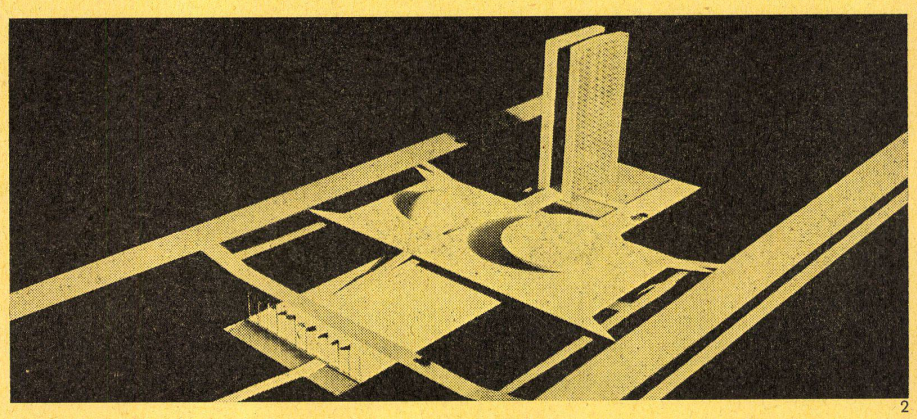
1 Konferenzzimmer / Salle de conférences / Conference room
2 Bibliothek / Bibliothèque / Library
3 Büro / Bureau / Office
4 Aufenthaltsraum / Salle de séjour / Lounge
5 Speisesaal / Salle à manger / Dining-room
6 Speisesaal / Salle à manger / Dining-room
7 Küche / Cuisine / Kitchen

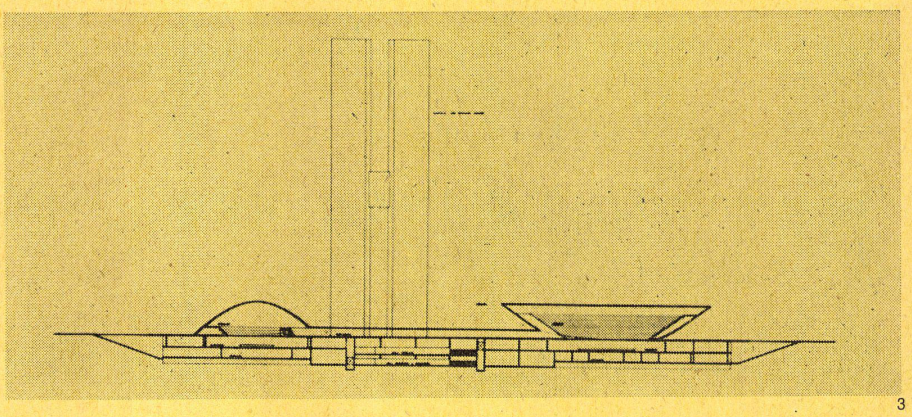
Ein Wasserfall in der Nähe der Stadt ermöglicht die Anlage eines Stausees von 48 km Länge und stellenweise 4 km Breite, was die Versorgung der Stadt mit elektrischer Energie sicherstellt.
Für die Durchführung dieses gigantischen Unternehmens ist eine halbstaatliche Urbanisierungsgesellschaft gegründet worden, welche für die städtebauliche Planung, einschließlich der nötigen technischen Einrichtungen wie Wasserversorgung, Kanalisation, Energieversorgung, Zufahrtsstraßen, aufkommt. Auch die öffentlichen Gebäude werden durch diese Gesellschaft erstellt. Alles übrige ist der privaten Initiative überlassen. Für die Finanzierung wird das Staatsbudget nicht belastet, da das Projekt sich selbst finanziert. Außer ihrem Kapital von 500 Mill. Cruzeiros benötigt die Gesellschaft keine weiteren Gelder zur Durchführung der Spezialarbeiten. Diese weiteren Mittel werden aus dem parzellenweisen Grundstückverkauf beschafft werden.
Die Grundidee für das städtebauliche Projekt ist das Ergebnis eines im Jahre 1956/57 durchgeführten nationalen Wettbewerbes. Es handelte sich bei der Aufgabenstellung nicht um den Entwurf einer beliebigen Stadt, sondern um die Hauptstadt eines Landes. Oskar Niemeyer sagt, es handle sich darum, unter Verwertung der Errungenschaften des modernen Städtebaues eine Lösung zu finden, die mit dem gewählten Ort in Einklang steht und imstande ist, der Atmosphäre von Kultur, Zivilisation und der gewünschten monumentalen Größe, die eine Stadt dieser Art fordert, Ausdruck zu verleihen.
Die Stadt ist für 500000 Einwohner geplant, diese Bevölkerungsdichte soll konstant bleiben, und in ihrem Wachstum soll die Metropole die Satellitenstädte erfassen.
Der von Lucio Costa vorgelegte Entwurf der im Wettbewerb mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde, entsprach diesen Forderungen nach Auffassung der international zusammengesetzten Jury am besten.
Wir entnehmen seinen eigenen Erklärungen, wie die vorgeschlagene Idee entstand, Form annahm und gelöst wurde:

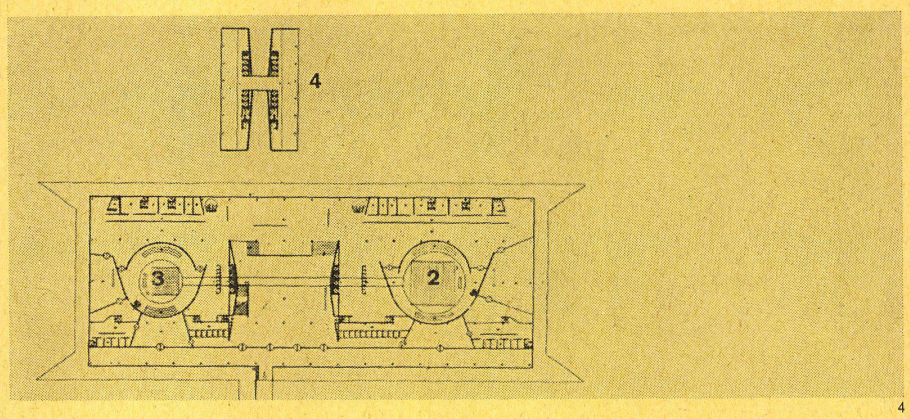
»Sie entstand aus der elementaren Geste der Besitzergreifung, der Markierung eines Ortes. Zwei Achsen, die sich rechtwinklig überschneiden — das Zeichen des Kreuzes.
Dann galt es, dieses Kreuz in die lokale Topographie einzufügen, wozu eine der Achsen gebogen werden mußte.




1


2


3



4

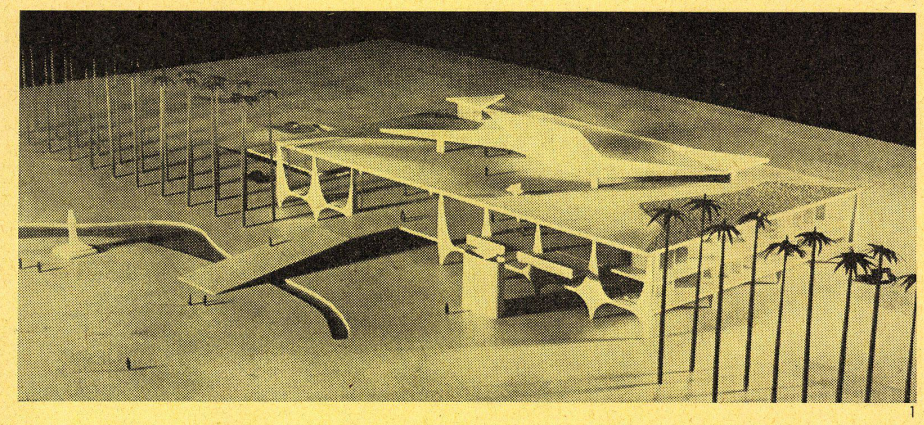
1
Privatkapelle des Präsidenten, von O. Niemeyer.
Chapelle privée du président.
President's private chapel.

2
Parlament, von O. Niemeyer.
Parlement.
Congress.

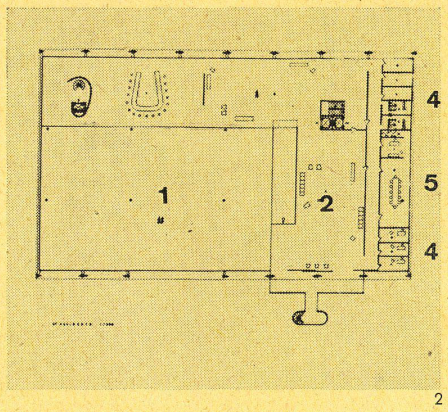
3
Schnitt durch die beiden Parlamentssäle, v. O. Niemeyer.
Coupe des deux salles du parlement.
Section of the two Houses of Congress.

4
Grundriß Parlamentsgebäude.
Plan du parlement.
Plan of Congressional Palace.

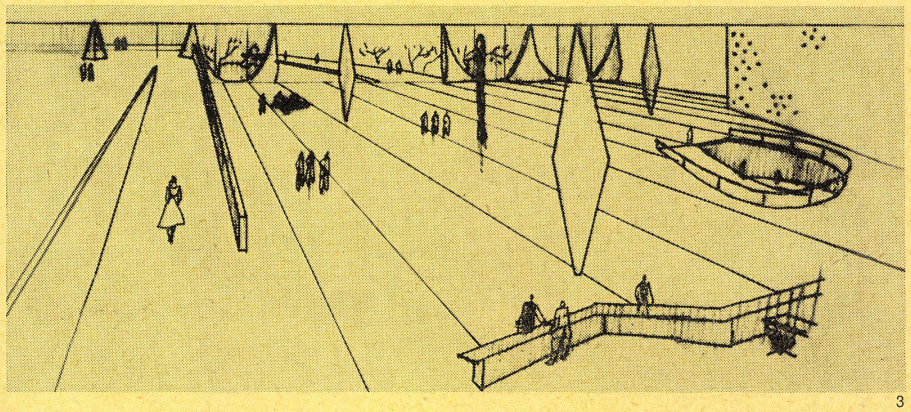
1 Aufgangsrampe / Rampe d'accès / Access ramp
2 Abgeordnetenhaus / Chambre des députés / House of Representatives
3 Senat / Sénat / Senate
4 Bürohaus der angegliederten Dienste / Immeuble de bureaux des services annexes / Office building for auxiliary services



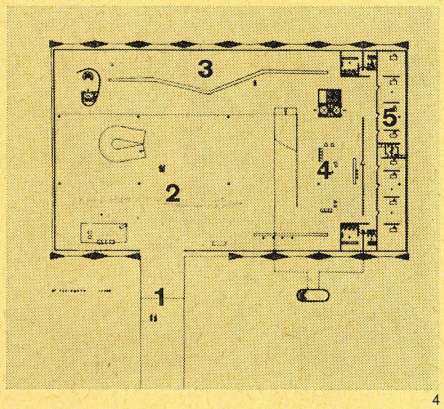
1



2



3



4

1
Regierungspalast, von O. Niemeyer.
Palais du gouvernement.
Government Palace.

2
Regierungspalast, Grundriß 2. Stock.
Palais du gouvernement, plan du 2e étage.
Government Palace, plan of 2nd floor.

1 Offene Halle / Hall ouvert / Open hall
2 Fest- und Empfangssaal / Salle des réceptions et fêtes / Hall for receptions and banquets
3 Vorraum / Antichambre / Ante-room
4 Besprechungszimmer / Salle de conférences / Conference room
5 Präsident / Président / President

3
Innenperspektive Regierungspalast.
Perspective intérieure du palais du gouvernement.
Interior perspective of Government Palace.

4
Regierungspalast, Grundriß 1. Stock.
Palais du gouvernement, plan du 1er étage.
Government Palace, plan of 1st floor.

1 Rampe / Ramp
2 Empfang / Réception / Reception
3 Besucher / Visiteurs / Visitors
4 Wartesaal / Salle d'attente / Waiting room
5 Zivil- und Militärräume / Salles civiles et militaires / Civilian and military areas

Es sollten auch die Prinzipien der Straßenbautechnik, einschließlich der Eliminierung von Niveaukreuzungen, auf die Technik des Städtebaues übertragen werden. Entsprechend den natürlichen Zugangsstraßen ergab sich die gebogene Achse als Hauptverkehrsader mit den zentralen Bahnen für den Schnellverkehr und Außenspuren für den Lokalverkehr. Längs dieser Achse liegt der Großteil der Wohnviertel.

Durch Konzentration der Wohnviertel mußte das Verwaltungszentrum, der kulturelle Sektor, das Vergnügungszentrum, das Sportzentrum, die städtische Verwaltung, die Kasernen, die Vorratslager, die kleinen örtlichen Industrieanlagen und der Hauptbahnhof an die transversale Achse gelegt werden, welche die Monumentalachse des Systems bildet. An den vier Seiten der Kreuzung werden das Bankzentrum, das Handelszentrum, die Privatbüros der freien Berufe und das Verkaufszentrum des Einzelhandels placiert werden.

Die gekrümmte Achse wird durch die Monumentalachse unterführt. An der entstandenen Kreuzung wird ein Parkplatz entstehen, der von Kinos, Theatern und Gaststätten begrenzt wird.

Dank der drei kleeblattförmigen Abzweige an jeder Spur der Verkehrsachse und ebenso vielen Niveauübergängen verläuft der Auto- und Omnibusverkehr sowohl im Zentrum der Stadt als auch in den Wohnvierteln vollkommen kreuzungslos.

Eine Wanderung entlang der sogenannten Monumentalachse beweist, daß trotz der Kontinuität und Einheit der Linienführung vom Regierungsplatz bis zum Munizipalplatz es nicht an Abwechslung fehlt und jeder Sektor sozusagen einen plastisch unabhängigen Organismus in der Gesamtkomposition bildet. Diese autonome Geschlossenheit entspricht dem Maßstab des menschlichen Individuums und gestattet die Zwiesprache der Gebäude in ihrer harmonischen Eingliederung in das Stadtbild, ohne dabei der architektonischen Besonderheit der einzelnen Sektoren Abbruch zu tun.

Zur Lösung des Wohnproblems: Zu beiden Seiten der Verkehrsachse wurde eine ununterbrochene, ein- oder doppelreihige Folge von großen Quadraten geschaffen, die von Rasenplätzen und einem breiten Gürtel von hohen Bäumen umgeben sind.

Innerhalb dieser Super-Wohnquadrate können die Wohngebäude ganz individuell und beliebig angeordnet sein, sofern sie zwei Hauptprinzipien einhalten: Gebäudehöhe 6 Stockwerke und freies Erdgeschoß sowie Trennung von Wagen- und Fußgängerverkehr, hauptsächlich an den Zugängen zur Volksschule und zu den öffentlichen Einrichtungen im Innern des Quadrates. Im Rücken der Wohnquadrate verläuft die Zufahrtsstraße für Lieferfuhrwerke. Zwischen die Lieferstraße und die Fahrbahnen der Verkehrsachse schieben sich ausgedehnte Flächen ein, wo die Kirche, die höheren Schulen, das Kino und ein dem sozialen Charakter des Viertels entsprechender Kleinhandel lokalisiert sind. Die Vereinigung von je vier Quadraten zu einer Gruppe fordert gewissermaßen die soziale Koexistenz und schließt die unzulässige und unerwünschte Schichtung aus. Die Entstehung von Armenvierteln muß verhindert werden. Es ist Aufgabe der Urbanisierungsgesellschaft, innerhalb des vorgesehenen Schemas gute und billige Wohngelegenheiten für die Gesamtheit der Bevölkerung zu schaffen.

Es sind auch isolierte Wohnsektoren vorgesehen, die wie Inseln in der bewaldeten Landschaft liegen und zur Parzellierung für Einzelhäuser gedacht sind; es empfiehlt sich hier die Befolgung eines Zahnradschemas, so daß die Häuser der Eckgrundstücke sich in gewissen Abständen von der Landschaft abheben; dieses Anlagesystem ermöglicht auch einen allen Grundstücken gemeinsamen Lieferzugang.

Weiterhin wird auch der eventuelle Bau isolierter Einzelhäuser von hohem architektonischem Niveau — was nichts mit Größe zu tun hat! — in Erwägung gezogen, doch gilt in diesen Fällen die Regel, daß zwischen den Gebäuden ein Abstand von mindestens 1 km gewahrt werden muß, was den Ausnahmecharakter solcher Konzessionen betonen soll.

Die Friedhöfe liegen an den Enden der Verkehrs- und Wohnachse, so daß die Trauerzüge das Stadtzentrum nicht zu durchqueren brauchen. Zwischen Rasenflächen und Baumgruppen liegen die flachen Gräber mit einfachen Grabsteinen, ohne jeden Prunk, wie auf den englischen Friedhöfen.

Die Anlage von Wohnvierteln direkt am See wurde vermieden: Die unverbauten Ufer mit ihren Wiesen und ungekünstelten Parkanlagen sollen der gesamten Stadtbevölkerung zugute kommen. Nur Sportklubs, Restaurants und Unterhaltungslokale, Badeanstalten und Fischervereine dürfen dicht ans Wasser heranrücken.

Der Golfklub liegt am östlichen Ende des Sees, nahe zur Residenz des Präsidenten und zum Hotel — beide bereits im Bau — und der Jachtklub in der benachbarten Bucht. Dazwischen erstreckt sich dichter Wald bis an den Stausee, an dessen Ufer hier die Zirkular-Allee entlangläuft; stellenweise verläßt die Allee das Seeufer und schlängelt sich durch das Feld, das gelegentlich mit Blumen und Baumgruppen bepflanzt werden soll. Diese Allee steht in Zusammenhang mit der Verkehrsachse und auch mit der unabhängigen direkten Verbindungsstraße zwischen Flughafen und Regierungszentrum, auf der illustre Gäste die Stadt betreten werden. (Auf der Rückreise dürfte es lohnend sein, den Weg entlang der Verkehrs-Wohnachse zu wählen.) Es wird angeregt, den definitiven Flughafen innerhalb des Stauseegeländes zu verlegen, damit dessen Überquerung oder Umgehung vermieden werde.

Zusammenfassend: die vorgeschlagene Lösung ist leicht verständlich. Sie ist gekennzeichnet durch die Einfachheit der basierenden Linienführung. Diese schließt aber keineswegs die Verschiedenheit in der Behandlung der einzelnen Teile aus, die je nach dem besonderen Wesen ihrer Funktion aufgefaßt werden kann. Daraus ergibt sich die Harmonisierung anscheinend heterogener Forderungen, eine Mischung von monumental und behaglich, zweckmäßig, gastfreundlich und intim. Die Stadt ist gleichzeitig ausgedehnt und konzentriert, ländlich und großstädtisch, lyrisch und funktionell. Der Autoverkehr verläuft ohne Kreuzungen, und der Fußgänger kommt wieder zu seinem Recht.

Wegen ihres so klar definierten Gerüstes ist die hier vorgeschlagene Lösung leicht ausführbar: 2 Achsen, 2 Terrassen, eine Plattform, 2 breite Bahnen in einer Richtung, eine Autostraße in der anderen; diese Autostraße kann in Etappen gebaut werden: zuerst die zentralen Teile mit einem Kleeblattsystem an jedem Ende, dann die Seitenbahnen, die mit der normalen Entfaltung der Stadt Schritt halten können. Die Rasenstreifen längs der Fahrbahnen lassen weiten Spielraum für die Installationen zu. — Die Flächen für die Wohnblocks sollen nur nivelliert und vermessen, der sie umgebende Rasengürtel und die Baumgruppen sofort gepflanzt werden, ohne jegliche Pflasterung und Grünflächen und Gartengestaltung.

Brasilia — Stadt der Luftwege und Landstraßen. Brasilia — Stadt der Gärten, — Verwirklichung eines hundertjährigen Traumes des Patriarchen!« Lucio Costa.